

PROTEST! VON DER WUT ZUR BEWEGUNG EINE ERLEBNISAUSSTELLUNG IM LANDESMUSEUM WÜRTTEMBERG



*Kundgebung am Feministischen Kampftag, Stuttgart März 2022
(Foto: Jens Volle)*



Black Lives Matter Demonstration, Stuttgart Juni 2020 (Foto: Jens Volle)

Wehende Fahnen und global geteilte Hashtags, Petitionen und Demonstrationen mit tausenden Menschen – Protest hat viele Gesichter und ist aktueller denn je. Trotz ihrer Vielfalt haben alle Protestbewegungen auch Gemeinsamkeiten und oft eine ähnliche Dynamik. Aber wie kommt es überhaupt zu Protesten? Was macht Menschen wütend? Was bewegt sie, für Freiheit und Gerechtigkeit auf die Straße zu gehen? Diesen und anderen Fragen geht die Ausstellung „PROTEST! Von der Wut zur Bewegung“ ab dem 27. Oktober 2024 im Landesmuseum Württemberg im Alten Schloss in Stuttgart nach. Die Ausstellung ist eines von fünf Teilprojekten, mit denen das Landesmuseum Württemberg an den Bauernkrieg von 1524/25 erinnert; insgesamt widmen sich drei Ausstellungen, ein digitales Storytelling-Projekt auf Instagram sowie ein mobiles Format, das als durch das Land tourendes Theaterspektakel angelegt ist, der Thematik. Alle fünf Teilprojekte beschäftigen sich in unterschiedlichen Fokussierungen mit Themen um Protest, Teilhabe und dem Bauernkrieg von 1525 und zeichnen sich durch vielseitige Methoden zeitgemäßer Geschichtsvermittlung aus.

PROTEST! Von der Wut zur Bewegung

Die Ausstellung „PROTEST! Von der Wut zur Bewegung“ geht aus soziokultureller Perspektive der Frage nach, wie Protest entsteht, welche Erfahrungen von Ungerechtigkeit, Nicht-gehörtwerden und Entbehrung stattgefunden haben

müssen, um sich zu vernetzen und aufzubegehren. Ferner wird erfahrbar, wie Protest eskalieren kann und welche Spuren dabei hinterlassen werden. Zudem wirft die Ausstellung einen Blick nach vorne und bietet ein Forum zum Austausch über gegenwärtig stattfindende Proteste und Utopien.

Bezugspunkte sind gesellschaftspolitische Protestbewegungen der jüngeren Vergangenheit und der Gegenwart. Dabei werden sowohl lokale Proteste, wie die Proteste gegen S 21 oder die Menschenkette von Stuttgart nach Neu-Ulm im Oktober 1983, als auch internationale Bewegungen mit lokaler Beteiligung, beispielsweise die 1968er Bewegung, *Black Lives Matter* oder *Fridays for Future*, als Referenzpunkte hinzugezogen. Protest als Form des öffentlich artikulierten Widerspruchs verbindet und spaltet, polarisiert und beeinflusst nicht selten gesellschaftliche Entwicklungen oder trägt dazu bei, Themen wie Frieden, Teilhabe oder Klimagerechtigkeit auf die politische Agenda zu setzen. Protest gilt als Indikator gesellschaftlicher Problemlagen und Verbote gesellschaftlichen Wandels.

MITMACHEN, POSITIONIEREN, REFLEKTIEREN

Methodisch ist „PROTEST! Von der Wut zur Bewegung“ als Erlebnisausstellung angelegt: Die Vermittlung des Themas geschieht durch eine aktive Beteiligung der Besucherinnen und

*CSD-Demonstration, Stuttgart Juli 2024
(Foto: Landesmuseum Württemberg)*





Protestzug von Ende Gelände, Lausitz November 2019
(Foto: Jens Volle)

Besucher durch Mitmachen, Abstimmen, Entscheiden oder Positionieren. In einem begehbaren Entscheidungsparcours erleben die Besucher beispielsweise, welche Wege des Protestes es gibt, was für die eigene Position bestimmend ist und welche Ressourcen notwendig sind, um überhaupt aktiv werden zu können. Neben interaktiven Bereichen kommt auch mediale Inszenierungen eine große Bedeutung zu. Ob fünf aktuell politisch engagierte Menschen in einem Videoporträt erzählen, was sie zum Protest veranlasst hat, oder eine mediale Inszenierung in Form eines begehbaren Zeitraffer-Videos die Besucher ausgehend vom Bauernkrieg schlaglichtartig mit in Revolutions- und Protestbewegungen der letzten 500 Jahre mitnimmt – immer wieder wird sichtbar, welche Erlebnisse und Gefühle hinter Protesten stehen und was Protestierende in verschiedenen Ländern und Zeiten miteinander verbindet.

BAUERNKRIEG 1524/25 ALS BEZUGSPUNKT

Der Bauernkrieg von 1524/25 stellt einen thematisch eingebundenen, durchgehenden Bezugspunkt dar. Hier werden auch exemplarisch originale Objekte und Archivalien aus der Zeit des Bauernkriegs von 1525 gezeigt, um einen lebendigen historischen Bezug zu schaffen. Ein Highlight ist die frühe Abschrift der Weißenauer Chronik, die der Abt Jakob Murer (1460–1533) als illustrierte Dokumentation der kriegerischen Ereignisse in Oberschwaben in Form aufwändiger Federzeichnungen angefertigt hat. Wie in einer Art historischem Wimmelbild sind hier Szenen des Bauernkriegs zu sehen; so etwa die Plünderung des Klosters Weißenau oder die Konfrontation von Bundesheer und Bauernheer auf einer Wiese bei Weingarten. Eine raumhohe digitale Animation einzelner Blätter lässt die Besucherinnen und Besucher der Ausstellung regelrecht in die Geschehnisse eintauchen. Die Figur der Magdalena Scherer, eine in historischen Quellen belegte aufständische Stuttgarterin, begleitet die



Demonstration gegen Rechts, Stuttgart Januar 2024
(Foto: Landesmuseum Württemberg)

Besucher als KI-generierte Video- und Audiospur als Zeitzeugin des Bauernkriegs durch die Ausstellung. Passend zu den jeweiligen Beispielen aus heutiger Zeit erzählt sie, was sie 1524 wütend gemacht, wie sie sich vernetzt und welche Wege des Protestes sie letztendlich gewählt hat. So zeigt sich, trotz der vielen Unterschiede heutiger und damaliger Lebensrealitäten, das über die Zeiten Verbindende der Protestumstände und Forderungen: dass der Mensch aufsteht, wenn er Ungerechtigkeit empfindet, und sich seine Mittel und Wege sucht, um sich Gehör zu verschaffen.

Maaïke van Rijn



ERLEBNISAUSSTELLUNG „PROTEST! VON DER WUT ZUR BEWEGUNG“

27. Oktober 2024 bis 4. Mai 2025
Landesmuseum Württemberg, Altes Schloss Stuttgart

MITMACHAUSSTELLUNG FÜR KINDER UND FAMILIEN „ZOFFI“

27. Oktober 2024 bis 3. August 2025
Kindermuseum Junges Schloss, Altes Schloss Stuttgart

KULTURHISTORISCHE AUSSTELLUNG „UFFRUR! UTOPIE UND WIDERSTAND IM BAUERNKRIEG 1524/25“

26. April 2025 bis 5. Oktober 2025
Kloster Schussenried, Bad Schussenried

#LautSeit1525, Digitales Storytelling auf Instagram zum Bauernkrieg,
ab 2. September 2024

UFFRUR! on the Road

1. Mai bis Herbst 2025
Roadshow an 20 Orten des Bauernkriegs in der ganzen Region

Weitere Informationen: www.landesmuseum-stuttgart.de

